

GESCHICHTSPOLITISCHE MEINUNGSBILDUNG¹

Von Hans Rudolf Wahl, Bremen

I.

Stephan Malinowski gilt fachwissenschaftlich als Spezialist für das Thema „deutscher (Hoch-)Adel und Nationalsozialismus“. Er hat in diesem Zusammenhang bereits 2003 seine Dissertation veröffentlicht², die zahlreiche Auflagen und vor kurzem auch eine Übersetzung ins Englische erfuhr³. Eine entsprechend hohe Erwartungshaltung wurde daher seiner Studie über die Hohenzollern und die Nazis entgegengebracht, nicht nur in der Fachwissenschaft, sondern auch in einer breiteren Öffentlichkeit, schlugen die Wogen der Debatte über die „Vorschubleistung“ des Kronprinzen Wilhelm von Preußen (1882–1951) für den Nationalsozialismus doch gerade in letzter Zeit hohe Wellen. Ein entsprechender Stellenwert wird ihr denn auch durch eine große publizistische Resonanz zugeschrieben. Hier soll sie allerdings nur unter rein wissenschaftlichen Gesichtspunkten diskutiert werden, mithin bezogen auf die Fragestellung: Welchen wissenschaftlichen Erkenntniswert bringt sie der Forschung?

Bereits ein erster Blick zeigt, dass Malinowski die Narration aufzunehmen und fortzusetzen bemüht ist, die der monumentalen dreibändigen Biografie Wilhelms II. durch John C. G. Röhl⁴ zugrunde liegt. Deren Narrativ lässt sich auf die These zuspitzen, dass Wilhelm II. die zentrale Unheilfigur der deutschen Geschichte vor Adolf Hitler gewesen sei. In einer konzisen Zusammenfassung hat Röhl dessen biografische Wegmarken in chronologischer Reihenfolge mit folgenden Stichworten benannt: „gepeinigter Preußenprinz, anachronistischer Autokrat, uferloser Weltpolitiker, skandalumwitterter Souverän, streitsüchtiger Kriegsherr, großenwahnsinniger Gottesstreiter,

¹ Zugleich Besprechung von *Stephan Malinowski*, Die Hohenzollern und die Nazis. Geschichte einer Kollaboration, Berlin 2021.

² Vgl. *Stephan Malinowski*, Vom König zum Führer. Sozialer Niedergang und politische Radikalisierung im deutschen Adel zwischen Kaiserreich und NS-Staat, Berlin 2003.

³ *Stephan Malinowski*, Nazis and Nobles. The History of a Misalliance, Oxford 2020.

⁴ Vgl. *John C. G. Röhl*, Wilhelm II., 3 Bde., München 1993–2008.